

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 7

Rubrik: Ein Behinderter schreibt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Jahresabonnement Fr. 6.—

Postcheckkonto VIII 11319

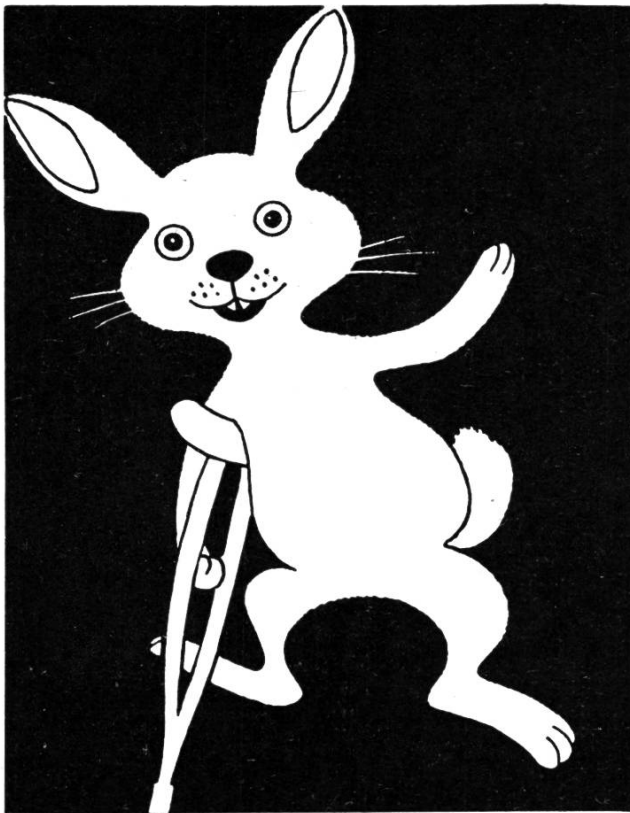
Ein Behinderter schreibt:

Liebe Weggefährten!

Für Euch wie für mich ist das Leben nicht ganz leicht. Aber wir lassen uns von den Hindernissen nicht entmutigen. Wir haben es auch gar nicht gerne, wenn man uns bemitleidet. Und doch gibt es viele unter uns, die eine Hilfe nötig brauchen. Es gibt wirklich viele; in der Schweiz sind

es 65 000! Um ihnen allen helfen zu können, braucht es Mittel, immer wieder neue Mittel, die *Pro Infirmis* zu gewinnen sucht.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass zahlreiche Leute, ganz ohne bösen Willen, vergessen, die *Pro-Infirmis*-Karten einzulösen, die wir ihnen zusenden. Um diese Gleichgültigkeit zu beheben, haben wir nun einen kleinen Helfer bekommen. Er interessiert sich sehr lebhaft für unsere Sammelaktion und möchte gerne in der ganzen Schweiz zur Osterzeit für die *Pro-Infirmis*-Kartenspende werben. Sicher habt Ihr schon erraten, um wen es sich da handelt — um den Osterhasen!



Der uns allen so vertraute Osterhase hat sich anerbotten, dem Publikum in Erinnerung zu rufen, dass die vielen Gebrechlichen in der Schweiz der Hilfe bedürfen. Er hat uns auch erlaubt, dass wir den Ausdruck unserer Leiden auf seine kleine, sympathische Gestalt übertragen. Wenn er mit einer Krücke

unter der Pfote auftaucht, so ruft er unser Hilfswerk in Erinnerung, ohne damit einen Schatten auf die Osterfreude zu werfen. Der Osterhase ist bekannt und beliebt, und wir sind auf Grund von mancherlei Umfragen zur Ueberzeugung gekommen, dass er noch populärer werden kann, wenn er sich so freundlich in den Dienst von Pro Infirmis stellt. Dieses Jahr schon wird er überall mit herzlichem Interesse empfangen.

Ich hoffe, dass Ihr alle, gerade so wie ich selber, dem Hasen mit der Krücke einen ähnlich netten Empfang bereitet und dass ihr uns helft, ihm eine Tradition zu schaffen. Er verdient es wohl, weil er in unsere Propaganda eine freundliche Note bringt, diese Propaganda, die unbedingt Mittel einbringen muss und doch so gerne bei den Gebern die Erinnerung an schmerzliche Wirklichkeiten mildern möchte.

Findet Ihr nicht auch, dass es dem Osterhasen hoch anzurechnen ist, wenn er sich so tatkräftig für unsere Sache einsetzen und sich in die vorderste Reihe stellen will, damit wir es nicht selbst tun müssen? Hört ihr, was er uns zuruft: «Habt Ihr an Pro Infirmis gedacht, hat jeder die Kartenserie schon eingelöst?»

Mit freundlichem Gruss Euer

F. G. G.

Säerspruch

**Bemesst den Schritt! Bemesst den Schwung!
Die Erde bleibt noch lange jung!
Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht.
Die Ruh ist süß. Es hat es gut.
Hier eins, das durch die Scholle bricht.
Es hat es gut. Süß ist das Licht.
Und keines fällt aus dieser Welt,
Und jedes fällt, wie's Gott gefällt.**

C. F. Meyer

Dank!

Dank allen denen, die ihr Abonnement pro 1952 oder wenigstens die Hälfte davon bezahlt haben, und Dank allen denen, die es bald tun werden! Der Schriftleiter ist so froh darüber, weil er damit die vielen Rechnungen (Druckerei usw.) prompt bezahlen kann.

Besonderen Dank aber den vielen Spendern, die uns mehr als die sechs Franken bezahlt haben! Es sind recht viele. Leider kann der Schriftleiter nicht jedem persönlich danken. Aber er tat es im Stillen bei jedem Namen und tat es von Herzen.